
Detlev Ewald

(Tel.: 03681 354210; e-mail: DEwald@tls.thueringen.de)

Die Entwicklung ausgewählter Wirtschaftszweige im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe von 1995 bis 2003

Teil 2: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

In den nachfolgenden Ausführungen soll nicht nur die Entwicklung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen dargestellt werden, sondern auch seine Position in der Thüringer Wirtschaft. Die Betriebe und Unternehmen des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen erzielten im Jahr 2003 unter allen 22 Wirtschaftszweigen Thüringens die zweithöchsten Umsätze, hatten die sechsthöchste Zahl an Beschäftigten und erreichten eine weit über dem Landesdurchschnitt liegende Umsatzproduktivität. Der/Das gezahlte Bruttolohn/-gehalt je Beschäftigten lag über dem Wert für Thüringen.

Vorbemerkungen

Im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (kurz: Fahrzeugbau) Thüringens sind die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren, von Karosserien, Aufbauten und Anhängern sowie die von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren vertreten.

In den nachstehenden Ausführungen wurden in der Regel die Daten der Betriebe von Unternehmen (einschließlich Handwerk) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten verwendet.

Einordnung des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Ende 2003 gab es bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen Thüringens 71 **Betriebe** mit über 10 Tsd. Beschäftigten. Diese verteilten sich auf 3 Branchen:

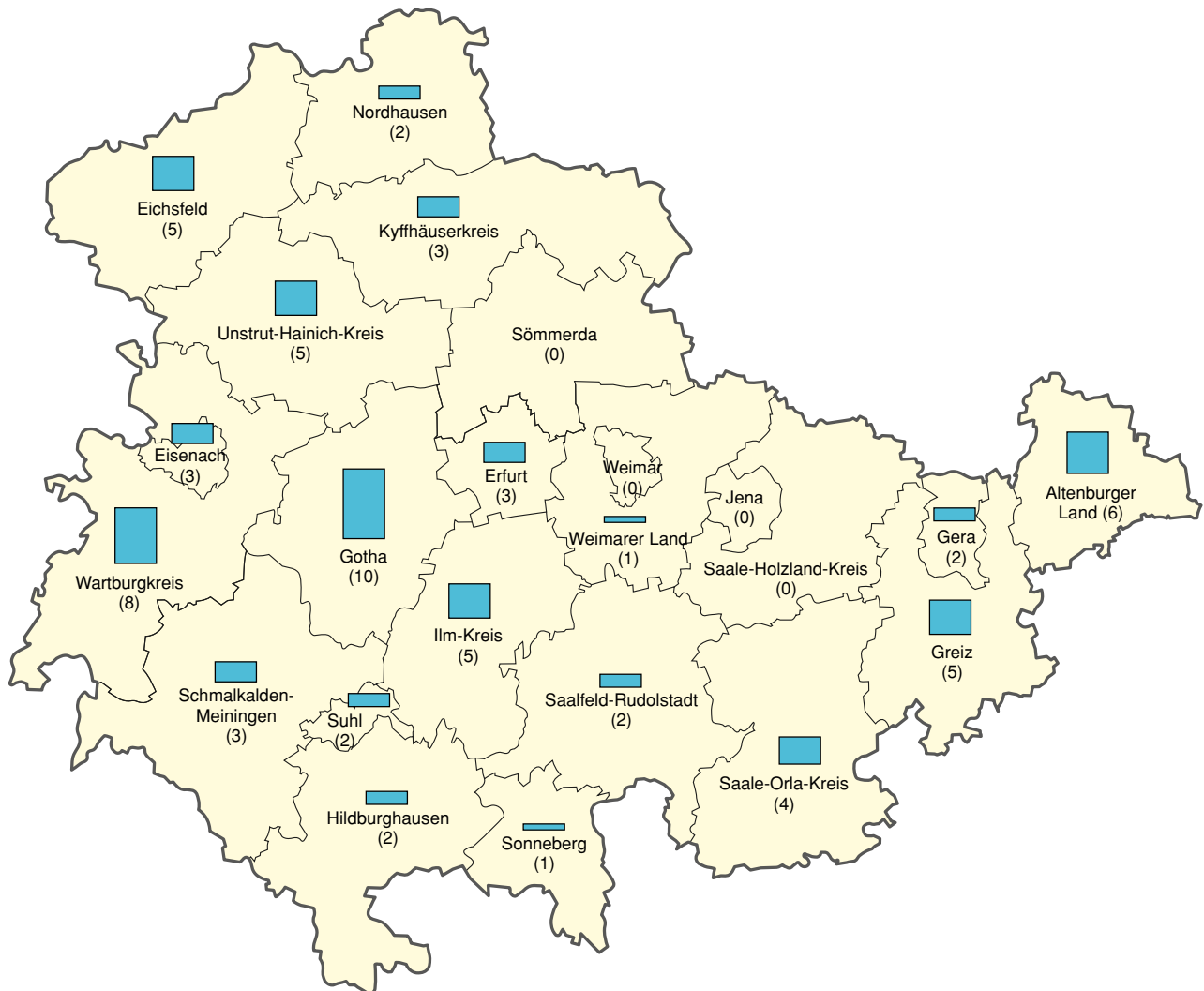
- die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren mit 5 Betrieben und 2 681 Beschäftigten,
- die Hersteller von Karosserien, Aufbauten und Anhängern (22 Betriebe; 1 556 Beschäftigte) und
- die Hersteller von Teilen und Zubehör für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (43 Betriebe; 6 079 Beschäftigte).

Nach Beschäftigtengrößengruppen betrachtet konzentrierten sich die Betriebe der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 50,4 Prozent (Thüringen: 66,9 Prozent) auf die Größengruppe 20 bis 99 Beschäftigte. In der Größengruppe 100 bis 249 Beschäftigte waren 37,1 Prozent (Thüringen: 15,3 Prozent) der Betriebe vorhanden und 3,4 Prozent (Thüringen: 13,5 Prozent) bei den Betrieben mit 10 bis 19 Beschäftigten. Größere Betriebe (250 und mehr Beschäftigte) waren mit einem Anteil von 9,1 Prozent (Thüringen: 4,4 Prozent) vertreten.

Damit wird die überwiegend mittelständische Struktur dieses Wirtschaftszweiges deutlich.

Betriebe der Branche Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sind nicht in allen Kreisen des Freistaates vertreten. Die meisten waren in den Landkreisen Gotha (10), Wartburgkreis (8), Altenburger Land (6), Greiz, Eichsfeld, Unstrut-Hainich-Kreis und Ilm-Kreis (je 5).

Betriebe des Fahrzeugbaus im Jahr 2003 nach Kreisen



Keine Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sind in den Kreisen Sömmerda und Saale-Holzland-Kreis sowie in den kreisfreien Städten Weimar und Jena vertreten.

Die höchsten Umsätze des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen wurden im Wartburgkreis (251 Mill. Euro), in den Kreisen Gotha (240 Mill. Euro), Ilm-Kreis (78 Mill. Euro), Saale-Orla-Kreis

(78 Mill. Euro) und Unstrut-Hainich-Kreis (73 Mill. Euro) ermittelt.

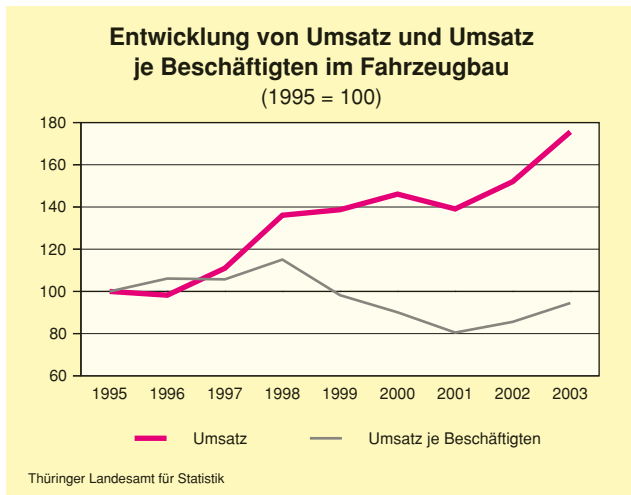
Der **Umsatz** der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen erhöhte sich von 1995 bis 2003 um über drei Viertel und hat im Jahr 2003 insgesamt eine Größe von über 2,4 Mrd. Euro erreicht, etwa 1,0 Mrd. Euro mehr als im Basisjahr 1995.

Ausgewählte Merkmale im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen von 1995 bis 2003

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl	Personen	Mill.Euro	1000 Euro
1995	36	5 554	1 373	247
1996	33	5 139	1 348	262
1997	34	5 830	1 524	261
1998	35	6 567	1 869	285
1999	43	7 841	1 905	243
2000	54	9 006	2 006	223
2001	58	9 594	1 910	199
2002	64	9 864	2 087	212
2003	71	10 316	2 412	234

Im Vergleich mit Thüringen insgesamt zeigt sich vor allem bei der Umsatzentwicklung von 1995 bis 2003 ein nicht so hoher Anstieg.

Während sich der Umsatz der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen in dem betrachteten Zeitraum um 76 Prozent erhöhte, stieg er in Thüringen um über 92 Prozent.



Vor dem Fahrzeugbau lag noch das Ernährungsgewerbe mit 2 807 Mill. Euro Jahresumsatz im Jahr 2003. Nach dem Fahrzeugbau, der an 2. Stelle lag, erzielten folgende Wirtschaftszweige die höchsten Umsätze:

- Herstellung von Metallerzeugnissen (2 032 Mill. Euro),
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung usw. (2 003 Mill. Euro),
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (1 738 Mill. Euro) und
- Maschinenbau (1 581 Mill. Euro).

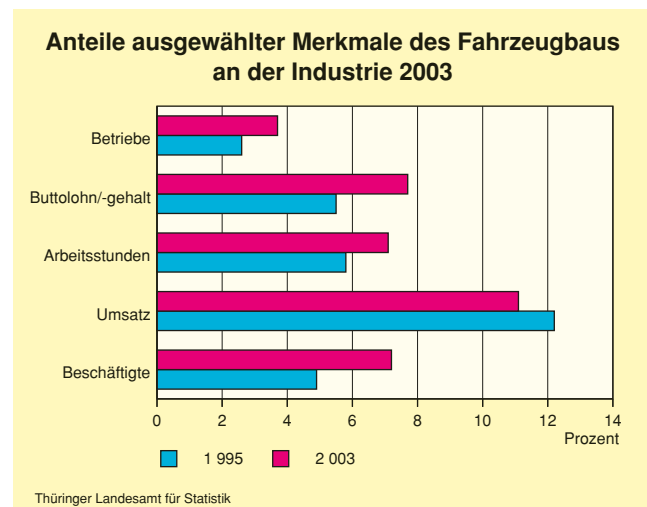
Auch gemessen am Umsatzanteil des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen an Thüringen wird die Dominanz deutlich. Jeder 9. Euro wurde 2003 in diesem Wirtschaftszweig umgesetzt, etwas weniger als 1995 (jeder 8. Euro).

Die in das Ausland gelieferten Waren spielten in den letzten Jahren bei der Entwicklung des Gesamtumsatzes eine bedeutende Rolle. Von 1995 bis 2002 verdoppelten sich die **Auslandsumsätze**. Im Jahr 2002 haben die Auslandsumsätze ein Volumen von 915 Mill. Euro angenommen, 471 Mill. Euro mehr als 1995 (das Jahr 2003 kann aus Geheimhaltungsgründen (Dominanz eines Betriebes) nicht ausgewiesen werden).

Die Exportquote als Anteil des Auslandsumsatzes am Umsatz insgesamt stieg von 32,3 Prozent im Jahr 1995 auf 43,8 Prozent im Jahr 2002.

Weitere Thüringer Wirtschaftszweige mit einem hohen Auslandsumsatz gemessen am Umsatz insgesamt waren im Jahr 2003:

- Medizin-, Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Optik (41,8 Prozent; 1995: 35,2 Prozent),
- Holzgewerbe (38,0 Prozent; 14,5 Prozent),
- Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (37,6 Prozent; 26,5 Prozent),
- Metallerzeugung und -bearbeitung (36,8 Prozent; 34,2 Prozent) und
- Chemische Industrie (30,3 Prozent; 31,5 Prozent).



Bei der Entwicklung des Auslandsumsatzes schneiden die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen gegenü-

ber dem Thüringer Durchschnitt schlechter ab. So erhöhte sich der Auslandsumsatz von 1995 bis 2002 im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen um 106 Prozent, in Thüringen um rund 206 Prozent.

Der Beschäftigtenabbau wurde im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen im Jahre 1996 beendet, ebenso wie im gesamten Verarbeitenden Gewerbe Thüringens. Die Zahl der **Beschäftigten** erhöhte sich seit 1996 stetig. 2003 waren im Monatsdurchschnitt rund 10 Tsd. Personen bei den Thüringer Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen beschäftigt. Gegenüber 1995 ist ein Beschäftigtenanstieg um rund 4 800 Personen eingetreten. Das bedeutet einen Zuwachs um knapp 86 Prozent.

Die Beschäftigtenentwicklung verlief von 1995 bis 2003 im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen und in Thüringen sehr unterschiedlich, d.h. im Fahrzeugbau fast drei Mal so schnell wie in Thüringen.

Während bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen ein Anstieg um 85,7 Prozent ermittelt wurde, stieg die Beschäftigtenzahl in Thüringen um 29,1 Prozent.

Zum Beschäftigtenzuwachs trugen die Wirtschaftszweige

- Herstellung von Metallzeugnissen (+ 81,6 Prozent, + 8 619 Personen),
- Papiergewerbe (+ 74,5 Prozent, + 1 217 Personen),
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (+ 80,7 Prozent, + 5 540 Personen),
- Metallherzeugung und -bearbeitung (+ 57,1 Prozent, + 1 560 Personen),
- Verlagsgewerbe, Druckerei (+ 50,1 Prozent, + 1 410 Personen) und
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+ 48,9 Prozent, + 4 066 Personen) bei.

Hohen Personalabbau wiesen vor allem die Wirtschaftszweige

- Bekleidungsindustrie (- 76,4 Prozent, - 1 139 Personen),
- sonstiger Fahrzeugbau (- 40,4 Prozent, - 615 Personen) und
- Glasgewerbe, Keramik (- 14,1 Prozent, - 1 652 Personen)

aus.

Mit den stärker steigenden Beschäftigtenzahlen im Vergleich zur Umsatzsteigerung wurde ein **Produktivitätsrückgang** ermittelt. Im Vergleich der Jahre 2003 zu 1995 verringerte sich der Umsatz je Beschäftigten um 5,5 Prozent. In den Thüringer Industriebetrieben insgesamt stieg die Umsatzproduktivität dagegen von 1995 bis 2003 um 48,9 Prozent.

Die Entwicklung des Umsatzes je Beschäftigten wird in Thüringen neben dem o.g. Wirtschaftszweig vor allem durch die Wirtschaftszweige

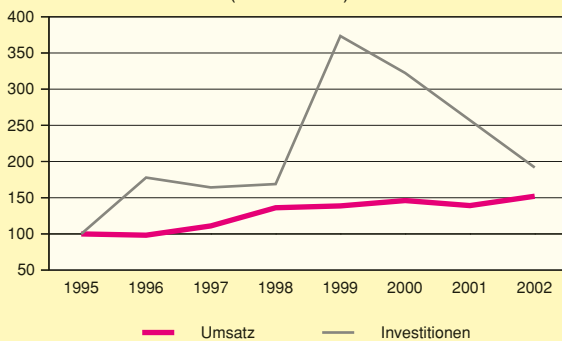
- Sonstiger Fahrzeugbau (+196,4 Prozent),
- Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (+ 102,5 Prozent),
- Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (+102,3 Prozent),
- Holzgewerbe (+ 95,8 Prozent),
- Bekleidungsindustrie (+ 80,4 Prozent),
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung usw. (+ 77,2 Prozent) und
- Chemische Industrie (+ 70,1 Prozent)

bestimmt.

Bei der absoluten Höhe der Produktivität erzielten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen in allen der betrachteten acht Jahre das 1,5 bis 2,5-fache des Niveaus von Thüringen insgesamt. Dabei verringerte sich der Abstand in diesem Zeitraum. Lag 1995 bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen die Produktivität um 145 Prozent über dem Wert Thüringens, waren es 2003 noch 55 Prozent.

Im Jahr 2002 betrug das Investitionsvolumen der Betriebe des Wirtschaftszweiges Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen 65 Mill. Euro. Das entspricht gemessen am Jahr 1995 einem Anstieg von 91 Prozent bzw. 31 Mill. Euro. Damit ist im Jahr 2003 jeder 18. Euro Thüringens in diesem Wirtschaftszweig investiert worden.

Entwicklung von Umsatz und Investitionen im Fahrzeugbau (1995 = 100)



Thüringer Landesamt für Statistik

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe des Freistaates insgesamt betrug 2002 das Investitionsvolumen der Betriebe 1 192 Mill. Euro. Gegenüber 1995 ist damit ein Anstieg von 12,5 Prozent bzw. 133 Mill. Euro eingetreten.

Zu den anderen Wirtschaftszweigen Thüringens mit einem hohen Anteil an den Gesamtinvestitionen gehören unter anderem:

- Herstellung von Metallerzeugnissen mit einem Anteil von 12,4 Prozent,
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. (10,8 Prozent),
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (10,5 Prozent),
- Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (8,7 Prozent) und
- Maschinenbau (7,7 Prozent).

Gemessen an den getätigten Gesamtinvestitionen Thüringens hatten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen bei den getätigten Investitionen 2002 einen Anteil von 5,5 Prozent, der damit etwas höher lag als im Jahr 1995 (3,2 Prozent).

Mit dem Anstieg der getätigten Bruttoanlageinvestitionen wurde eine erhöhte Wirtschaftlichkeit registriert. So stiegen die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen von 6 230 Euro im Jahr 1995 auf 11 720 Euro im Jahr 2002, also um 88 Prozent.

Die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten in der Thüringer Industrie erreichten 1995 eine Höhe von 9 689 Euro und verringerten sich bis zum Jahr 2002 auf 8 595 Euro und damit um 11,3 Prozent.

Die Investitionen gemessen am getätigten Umsatz stiegen im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen von 2,5 Prozent im Jahr 1995 auf 5,5 Prozent im Jahr 2000.

Die Thüringer Werte sanken von 9,4 Prozent (1995) auf 6,1 Prozent im Jahr 2002.

Die **Lohnstückkosten** (hier vereinfacht dargestellt als Anteil der Bruttolöhne und Bruttogehälter am Umsatz in Prozent) erhöhten sich im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen von 1995 bis 2003 von 8,8 Prozent im Jahr 1995 auf 11,2 Prozent im Jahr 2003, liegen aber immer noch deutlich unter denen von Deutschland insgesamt.

Thüringenweit verringerten sich die Lohnstückkosten in dem betrachteten Zeitraum um 3,5 Prozentpunkte auf 16,1 Prozent.

Sie lagen 1995 bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen um 10,8 Prozentpunkte unter denen Thüringens. Im aktuellen Jahr 2003 hatte diese Branche das Niveau der Lohnstückkosten des Freistaates um 4,9 Prozentpunkte unterschritten.

Die lohnintensivsten Wirtschaftszweige mit den höchsten Lohnstückkosten waren im Jahr 2003

- das Bekleidungs-gewerbe (31,5 Prozent),
- der Maschinenbau (24,8 Prozent),
- die Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik usw. (23,2 Prozent),
- das Textilgewerbe (22,6 Prozent) und
- die Hersteller von Metallerzeugnissen (22,4 Prozent).

Sehr geringe Lohnstückkosten wurden in den Wirtschaftszweigen

- Holzgewerbe (10,7 Prozent) und
- Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (2,2 Prozent)

ermittelt.

Der monatliche **Durchschnittslohn** lag bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen von 1995 (1 810 Euro) bis 2003 (2 179 Euro) ständig über dem Thüringens. Dabei veränderten sich die Abweichungen des Durchschnittslohnes der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen zu dem Thüringens von 164 Euro (1995) auf 163 Euro (2003) mit Ausnahme der Jahre 1996 bis 1999 nahezu nicht.

Weit über dem Landesdurchschnitt liegende Durchschnittslöhne bekamen die Beschäftigten

- der Chemischen Industrie (2 624 Euro),
- des Verlagsgewerbes (2 535 Euro),
- der Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik (2 483 Euro) und
- der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten usw. (2 263 Euro).

Weniger hohe Bruttolöhne/-gehälter je Beschäftigten wurden in den Wirtschaftszweigen

- Recycling (1 667 Euro),
- Textilindustrie (1 543 Euro) und
- Bekleidungsindustrie (1 255 Euro)

gezahlt.

Der Durchschnittslohn Thüringens erhöhte sich in dem betrachteten Zeitraum um 22,5 Prozent bzw. um 370 Euro und damit nahezu gleich schnell wie im Wirtschaftszweig Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+ 20,4 Prozent bzw. + 370 Euro).

Hinweis:

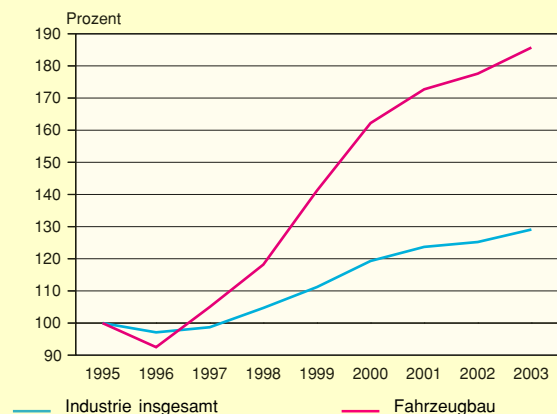
Es ist vorgesehen, im Abstand von 1 - 2 Monaten weitere wichtige Industriegewerkschaftszweige Thüringens in der gleichen Form abzuhandeln, die in den Statistischen Monatsheften veröffentlicht werden.

Anlage

Vergleich ausgewählter Merkmale der Industrie Thüringens mit dem Wirtschaftszweig (WZ) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (Fahrzeugbau) von 1995 bis 2003

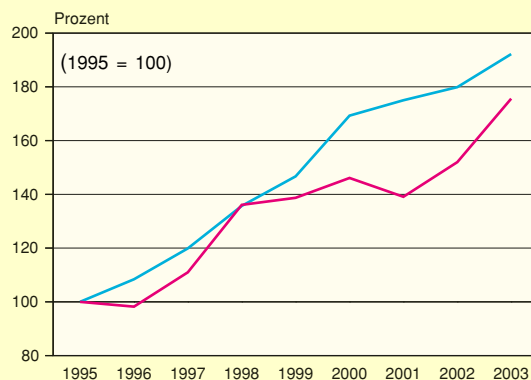
Beschäftigte (MD)

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	Personen		Anteil in %
1995	111 487	5 554	5,0
1996	108 222	5 139	4,7
1997	110 091	5 830	5,3
1998	116 704	6 567	5,6
1999	123 988	7 841	6,3
2000	132 962	9 006	6,8
2001	137 927	9 594	7,0
2002	139 529	9 864	7,1
2003	143 913	10 316	7,2



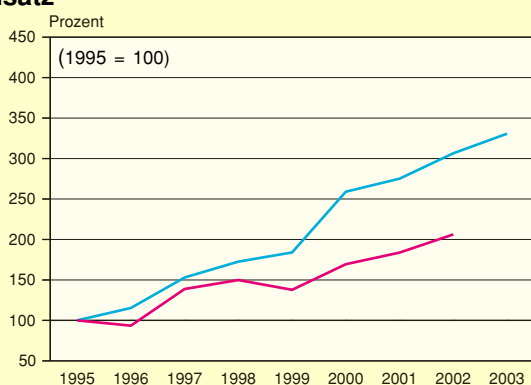
Umsatz

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	Mill. Euro	Anteil in %	
1995	11 262	1 373	12,2
1996	12 207	1 348	11,0
1997	13 501	1 524	11,3
1998	15 281	1 869	12,2
1999	16 521	1 905	11,5
2000	19 063	2 006	10,5
2001	19 704	1 910	9,7
2002	20 259	2 087	10,3
2003	21 643	2 412	11,1



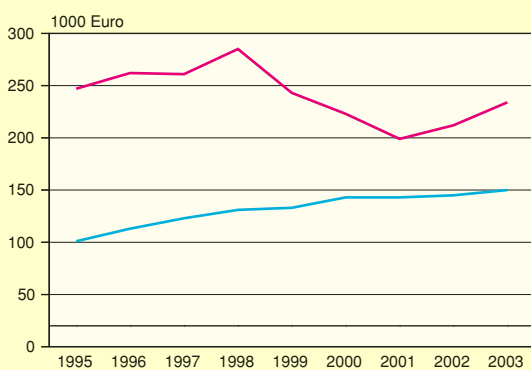
Auslandsumsatz

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	Mill. Euro	Anteil in %	
1995	1 675	444	26,5
1996	1 933	415	21,5
1997	2 563	616	24,0
1998	2 891	665	23,0
1999	3 083	611	19,8
2000	4 339	752	10,2
2001	4 609	815	17,7
2002	5 133	915	17,8
2003	5 540	.	.



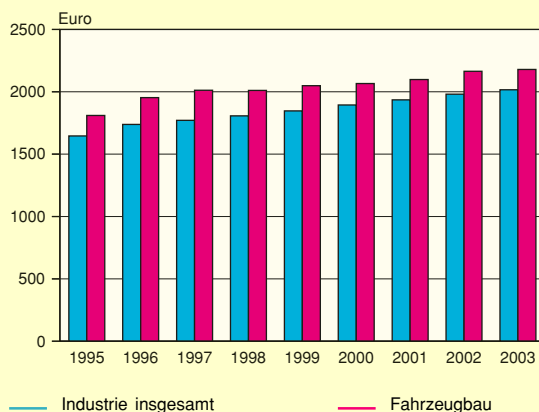
Umsatzproduktivität

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	1000 Euro	Relation zur Industrie in %	
1995	101	247	244,8
1996	113	262	232,6
1997	123	261	213,2
1998	131	285	217,3
1999	133	243	182,3
2000	143	223	155,4
2001	142	199	139,4
2002	145	212	145,7
2003	150	234	155,4



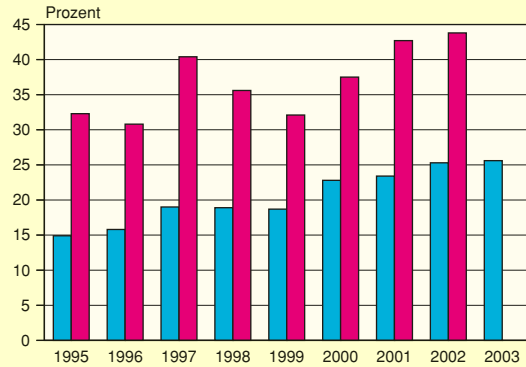
Durchschnittslohn (MD)

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
	Euro	Abweichung in Euro	
1995	1 646	1 810	164
1996	1 738	1 953	215
1997	1 771	2 012	241
1998	1 807	2 011	204
1999	1 847	2 049	202
2000	1 894	2 066	172
2001	1 935	2 098	163
2002	1 981	2 164	183
2003	2 016	2 179	163



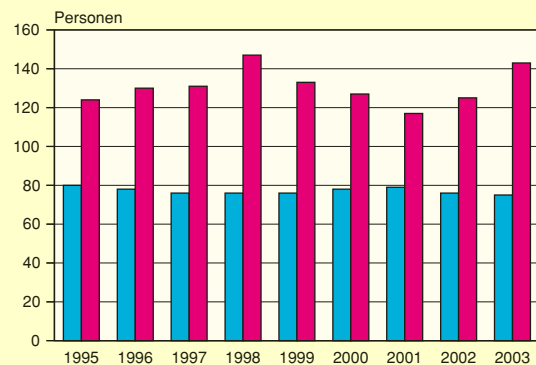
Exportquote

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
		Prozent	Abweichung
1995	14,9	32,3	17,4
1996	15,8	30,8	15,0
1997	19,0	40,4	21,4
1998	18,9	35,6	16,7
1999	18,7	32,1	13,4
2000	22,8	37,5	14,7
2001	23,4	42,7	19,3
2002	25,3	43,8	18,5
2003	25,6	.	.



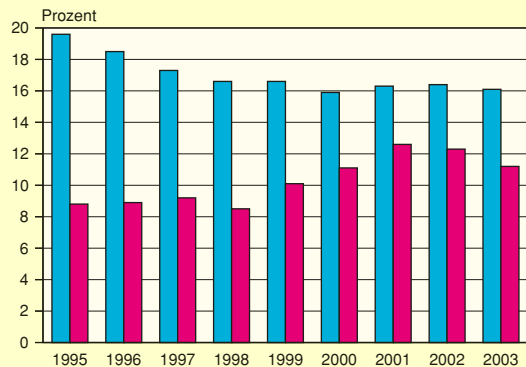
Beschäftigte je Betrieb

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
		Anzahl	Abweichung
1995	80	124	44
1996	78	130	52
1997	76	131	55
1998	76	147	71
1999	76	133	57
2000	78	127	49
2001	79	117	38
2002	76	125	49
2003	75	143	68



Lohnstückkosten

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
		Prozent	Abweichung
1995	19,6	8,8	- 10,8
1996	18,5	8,9	- 9,6
1997	17,3	9,2	- 8,1
1998	16,6	8,5	- 8,1
1999	16,6	10,1	- 6,5
2000	15,9	11,1	- 4,8
2001	16,3	12,6	- 3,7
2002	16,4	12,3	- 4,1
2003	16,1	11,2	- 4,9



Investitionen

Jahre	Industrie insgesamt	Fahrzeugbau	
		Mill. Euro	Anteil in %
1995	1 059	34	3,2
1996	908	61	6,7
1997	882	56	6,3
1998	1 109	58	5,2
1999	1 356	127	9,4
2000	1 254	110	8,8
2001	1 943	.	.
2002	1 192	65	5,5

